

Herrschaft eben im Begriffe stehende, nach Pfauenfeld zu fahren und dort zu speisen.  
"Pfauenfeld? Was ist das für ein Ort?"  
"Ein angenehmes, von der hiesigen feinen Welt stark besuchtes Dörfchen, mit guten Restaurants an einem herrlichen See, 3 Stunden von hier."

"Es so will ich doch auch dahin fahren! Geschwind einen Wagen!"  
Kauz verschwand und nach geraumer Zeit erst erschien er wieder mit der Meldung: es sei jetzt keine Milchstutse zu bekommen, doch finde man immer einige Thorewagen zu Jedermanns Diensten bereit.

Der Baron befaß sich nicht lange, er eilte mit seinem Bedienten nach dem Thore, wo diese Wagen hielten.

Zum Unglück war nur ein einziger da und in diesen stieg eben ein junger Geck, ganz vom Schlage des najeweißen jungen Herrn ein, der Abends vorher beinahe die Hand des Barons gefühlt hätte.

"Wollen Sie mit nach Pfauenfeld fahren?" rief der Kutcher den Unkommenenden zu.

"Ja, ja!" sagte der Baron und eilte zum Wagen.

Das Herrchen, das schon davon Besitz genommen hatte, maß mit verdrießlichen, finsternen Blicken den beträchtlichen Umfang des einseitigen Reisesfahrtes und zählte vor Verbrüß wie eine getretene Schlange, als sich der breite Mann neben ihm einsetzte.

Kauz setzte sich zu dem Kutcher und fort ging es.

(Fortsetzung folgt.)

### Zum gegenwärtigen Stand der Holzpreise.

(Fortsetzung.)

Zur Beurtheilung der Frage, ob unsere Preise absolut hohe oder niedrige sind, liefern die vorhandenen statistischen Veröffentlichungen nicht die genügenden Anhaltspunkte, da die Preisangaben nicht vergleichbar sind. Immerhin lohnt es sich, einen Blick auf andere Gegenden zu werfen und unseren Preisen diejenigen aus solchen Ländern gegenüberzustellen, welche eine bedeutende Holzeinfuhr nöthig haben. Es wurde in der Provinz Hannover erlaßt aus dem feststimmten Nadelholz 1878 13.93 M., 1879 13.53 M., 1880 13.15 M. In der Rheinprovinz und Westfalen stehen die Nadelholzpreise auf 11.30 M. (Trier) bis 17.44 M. (Arensberg). Dagegen sind die durchschnittlichen Erlöse pro Festmeter Nadelholz aller Holzarten in Baden folgende: 1867 13.46, 1871 13.89, 1873 18.74, 1875 19.52, 1876 17.15, 1877 14.80, 1878 15.86.

Unter Berücksichtigung der größeren Entfernung unserer Wäldungen vom rheinischen Markte, der dadurch verursachten höheren Transportkosten wird man unsere Preise als relativ hohe bezeichnen dürfen. Im einzelnen wird durch Verbesserung der Wege u. d. Preis sich vielleicht noch erhöhen lassen, im großen Ganzen wird er keinen relativen Stand gegenüber den rheinischen Marktpreisen nicht mehr erheblich ändern, wenn nicht eine eingreifende Aenderung in den Eisenbahntarifen vorgenommen wird.

3. Die Bewegung der Brennholzpreise ist eine gleichmäßigere und ruhigere, als die der Nadelholzpreise: die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind nicht so heftig, wie bei den letzteren. Auch die Brennholzpreise gehen seit 1875 zurück. Im Jahr 1879 nannten sie bereits wieder auf der Höhe von 1864; in den Jahren 1880 sind dieselben abermals zurückgegangen, so daß sie höchstens noch die Höhe von 1858 zeigen werden; es ist jetzt zweifelhaft, ob 1882 dieselben nicht abermals eine Verminderung erleiden werden.

Die lauzerischen durchschnittlichen Preise sind in nachstehender Tabelle zusammengestellt:

Buchen-Scheiter	Nadelholz-Scheiter
pro Nm. M.	pro Nm. M.
1850 3,79 100	1,82 100
1853 3,13 83	1,64 90
1858 5,61 148	3,32 182
1861 6,46 170	3,90 214

1865 7,76 205	5,08 279
1867 5,86 155	3,33 182
1872 6,43 170	3,54 195
1875 9,77 258	6,10 335
1870 6,85 181	4,31 237

Die zweite Zahlenreihe, welche die Bewegung der Preise in Prozenten desjenigen von 1850 angibt, läßt erkennen, daß die Nadelholzpreise weit mehr gestiegen sind, als die Buchenholzpreise, und daß sie im Jahr 1879 noch nicht so tief gesunken sind, wie die letzteren.

Zieht man zur Vergleichung mit den Waldpreisen die Marktpreise in Stuttgart heran, so ergibt sich ganz derselbe Gang der Preisbewegung; die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind jedoch geringer. Die relativen Zahlen lassen dies deutlich erkennen.

Buchen-Scheiter	Nadelholz-Scheiter
1850 100	100
1853 96	111
1858 141	172
1861 158	183
1865 164	197
1867 137	174
1872 172	168
1875 209	262
1879 165	213
1881 i. Nov. 147	182

Die Waldpreise sind im allgemeinen bedeutender gestiegen als die Marktpreise. In den einzelnen Landestheilen ist die Bewegung jedoch sehr verschieden. Den Gang der Landesdurchschnittspreise zeigen ziemlich genau die Forstbezirke Hall und Ellwangen. Eine Steigerung über den Landesdurchschnitt trat ein bei Nadelholz in den Bezirken Altensteig, Freudenstadt, Neuenbürg, Sulz, Wülbberg, Weingarten, theilweise auch Reichenberg und Bönnigheim. Die bedeutenden Holzmassen dieser waldbreichen Bezirke haben ein Steigen der Landesdurchschnittspreise zur Folge gehabt, obgleich in allen übrigen Forstbezirken die Erhöhung eine geringe war. Dagegen ist das Steigen der Buchenholzpreise eine über den größten Theil des Landes gleichmäßig verbreitete Erscheinung, nur in den Bezirken Kirchheim, Leonberg, Schorndorf bleibt das Steigen hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Das Steigen des Nadelholzpreises in den oben genannten Bezirken ist in erster Linie durch die verbesserten Verkehrsmittel hervorgerufen worden, durch welche erst der Handel in diese großen Waldgebiete Zugang erhielt. Mit dem Erbauen weiterer Eisenbahnen lohnte sich auch der Ausbau des Waldweges, das in den letzten zehn Jahren eine erhebliche Ausdehnung gewonnen hat.

Durch die verschiedene Preisbewegung ist bezüglich des absoluten Standes der Preise eine Aenderung nicht eingetreten. Die Bezirke Leonberg, Schorndorf, Kirchheim erzielen auch jetzt noch die höchsten, die Schwarzwaldbezirke die niedrigsten Brennholzerlöse, wie dies 1850 auch der Fall war. Dagegen sind in Folge des Steigens der Preise in den Bezirken mit relativ niedrigem Stande derselben die Preisdifferenzen, welche im Landesdurchschnittspreis veranschlagt sind, geringere geworden. Es überschritt bei Buchen der höchste Preis den niedrigsten 1850 um 227 Proz., 1865 um 135 Proz., 1875 um 123 Proz., 1879 85 Proz.; bei Nadelholz 1850 um 300 Proz., 1865 um 155 Proz., 1875 um 163 Proz., 1879 um 171 Prozent. (Für Nadelholz beträgt der Unterschied 1879 nur 70 Proz.)

Es erklärt sich nun, warum die Klagen über das Steigen des Brennholzpreises gerade aus den waldbreichsten Bezirken in die Deffentlichkeit gedrungen sind; die Preise waren nicht absolut hohe, aber sie waren in einigen Jahren rapid gestiegen; beispielsweise waren die Nadelholzpreise höher als 1850

in Altensteig in Neuenbürg in Weingarten 1872 um 198 Proz., um 261 Proz., um 274 Proz. 1875 " 340 " 462 " " 337 "

(Er betrug jedoch 1875 nur 5,50 M., 6,07 M., 5,85 M., während er z. B. in Leonberg auf 8,67, Reichenberg auf 8,75 M. gestiegen war.)

Buchen-Scheiter	Nadelholz-Scheiter
pro Nm. M.	pro Nm. M.
1850 3,79 100	1,82 100
1853 3,13 83	1,64 90
1858 5,61 148	3,32 182
1861 6,46 170	3,90 214

### Verschiedenes.

Samstag. Den 14. Januar, welche behufs Nachversteuerung in verschiedenen Landorten der Unterelbe revidirten, fiel an zahlreichen Stellen die große Anzahl von Blutwürstchen auf, welche die sogenannte Rauchkammer bei dem Landmanne zierten. Bei einer näheren Besichtigung ergab sich denn, daß der Inhalt nicht Schweinefleisch, sondern . . . geschnittener Tabak war, welchen die Landleute vor dem Zollanschluß der Unterelbe eingetauft und in getrocknete Mindebräume gestopft hatten, um ihn auf diese Weise den Falkenaugen der „Grünröcke“ zu entziehen.

(Neue „siamesische“ Zwillinge.) Im Juni vorigen Jahres wurden im Kanton Bern weibliche Zwillinge geboren, die Brust an Brust zusammen gewachsen waren. Beide wurden durch Kuhmilch ernährt, bis das eine der Mädchen erkrankte. Da keine Hoffnung vorhanden war, es am Leben zu erhalten, mußte eine Trennung der Körper stattfinden. Diese nahm einen ungünstigen Verlauf; es zeigte sich nämlich, daß die Lebern zusammengewachsen waren, die Durchtrennung war unvermeidlich, kostete aber beiden Kindern das Leben.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ellwangen den 9. Januar. Der heute begonnene sog. „kalte Markt“ war nicht so gut als früher befahren, doch waren 7-800 Pferde vorgeführt. Man bezahlte für 1 1/2 bis 2jährige Fohlen 358-490 M., (ein Exemplar ausnahmsweise zu 620 M.); 4 bis 6jährige Arbeitspferde 500-650 M.; Luxuspferde waren nur wenige, dagegen schöne kräftige Pferde in größerer Zahl aufgestellt.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 9. Jan. Der Winter will sich immer noch nicht einstellen. In vergangener Woche hatten wir, abgesehen von einigen Frostnächten, milde Witterung mit einigem Regen, doch wird bis jetzt keine nachtheilige Einwirkung dieser Witterung auf unsere Saaten constatirt werden können. Ueber das Getreidegeschäft kommen aus allen größeren Handelsplätzen gleichlautende Berichte, welche sich kurz in die wenigen Worte fassen lassen: „beschränktes Geschäft bei festen Preisen“. Unsere Mühlen haben trotz des kleinen Wasserstandes Ueberfluß an Mehl und müssen entweder ihren Betrieb einschränken oder ihr Fabrikat unter den normalen Preisen verkaufen, und man muß wirklich fragen, ob das konsumirende Publikum sich mit geschmälerten Portionen begnügt! Daß bei einer derartigen Geschäftslage die Müller sich nicht als eifrige Käufer für Brodfrüchte zeigen, liegt auf der Hand; übrigens sind im Lauf der vergangenen Woche beträchtliche Quantitäten Weizen verkauft worden und auch heute war der Umsatz belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 40 Pf. - 26 M. 50 Pf., württ. 26 M. 25 Pf., österreichisch. 26 M. 50 Pf. - 26 M. 75 Pf., russisch. 25 M. 40 Pf. bis 26 M. 25 Pf., ruffisch. 25 M. 40 Pf. bis 26 M. 25 Pf., ruffisch. 25 M. 40 Pf. bis 26 M. 25 Pf. Roggen, württ. 20 M. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf. Haber 14 M. 50 Pf. bis 16 M. - Pf. Dinkel - M. - Pf. - M. Repskuchen - M. Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Saft bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Januar. Kernen. 12 M. - Pf. Dinkel 9 M. 03 Pf. Haber 7 M. 18 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 25 Pf. Waizen 4 M. - Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. - Pf. Linsen 6 M. - Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf.

### Frankfurter Goldkurs vom 10. Januar.

Markt	W.
20 Frankenstücke	16 15-19
Russische Imperials	16 67-71
Englische Sovereigns	20 31-36
Dollars in Gold	4 16-20

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 7.

Samstag den 14. Januar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.



**Bekanntmachung.**  
Nächsten Dienstag den 17. Januar wird wegen des hiesigen Viehmarkts ein Extrazug von Bietigheim nach Badnang zu den bekannten Fahrzeiten ausgeführt, nämlich  
Bietigheim ab 6 Uhr 55 M. Morgens,  
Badnang an 8 Uhr Morgens.  
Badnang den 14. Jan. 1881. K. Betriebsinspektion. Bietigheim.

### Badnang. Aufforderung.

Nachdem trotz mehrfacher Aufforderungen zur Bezahlung der pro III. Quartal - 31. Dez. 1881 - verfallenen Staats- & Gemeindesteuern noch ein großer Theil der hiesigen steuerpflichtigen Einwohner damit im Rückstand ist, so wird hiermit ein nochmaliger und letzter Termin bis zum 20. d. M. gegeben, nach dessen Umfluß aber die Säumnigen mißbilligende Maßregeln sich selbst zuschreiben haben.  
Den 11. Jan. 1882. Stadthaupttheßenamt. G. d.

### Badnang. Die Veraffordirung

eines neuen Mannschafts-Transportwagens für die hiesige freiwillige Feuerwehr findet am nächsten  
Samstag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt.  
Plan und Ueberschlag können von heute an bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.  
Den 11. Jan. 1882. Stadtpflege. Springer.



Reichenberg.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Nächsten Mittwoch den 18. Jan. er. Nachmittags 1 Uhr, verlaufe ich in einer Zwangsversteigerungslage aus dem Privatwald Greuth, Markung Nibelbach, 39 Stück 10-15 m lange Baustämme im öffentlichen Aufstreich. Kaufsüßliebhaber sind eingeladen.  
Zusammenkunft um 1 Uhr beim Kellerhaus.  
Den 12. Jan. 1882.

### Badnang. Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Schuhmachers Jakob Friedrich Kurz dahier vorhandene Liegenschaft kommt am  
Mittwoch den 18. Jan. 1882, Vormittags 11 Uhr, zum dritten und letztenmal auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung und zwar:  
Nr. 63. Ein zweiflügeliges Wohnhaus in der obern Vorstadt, neben Wittwe Giesinger und dem Weg,  
Nr. 64. Eine einbarnige Scheuer daselbst, neben sich selbst und dem Weg, 25 qm Ackergrund hinter dem Haus, zusammen angekauft um 2600 M.  
24 a 83 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Bergedern, neben

dem Weg und Schreiner Bayer, angekauft um 1400 M.  
Neder:  
19 a 12 qm im Seefeld, neben Gottlob Wahl und Jakob Aufschlag von Maubach, angekauft um 250 M.  
31 a 44 qm im Benzwasen, neben Gottlieb Schäfer und Friedrich Hahn, angekauft um 480 M.  
23 a 86 qm im Benzwasen, neben David Klopfer, Nagelschmid u. Gottlieb Schreiber, Bauer, angekauft um 340 M.  
18 a 17 qm daselbst, neben David Wieland und Gottlieb Adermann, nicht angekauft, Anschlag 330 M.  
9 a 83 qm daselbst, neben Rosine Ruppman und den Anwandern, angekauft um 150 M.  
69 a 88 qm im Allfalterbach, neben Hermann Kurz, Schmid und Gottlieb Höfel von Gernmannweilerhof, angekauft pro Viertel um 170 M.

29 a 16 qm in Wittenenadern, neben Rothgerber Traub und Gottlieb Reichert, Weber, Anschlag 500 M. nicht angekauft.  
23 a 23 qm am Ulmersbacherweg, neben Oshenmuth Doberer und Carl Hauser von Ungeheuerhof, angekauft um 470 M.  
34 a 59 qm im Heiligengrund, neben Friedrich Stelzer und Gottlieb Bachmayer, Anschlag 445 M. nicht angekauft.  
Wiesen:  
47 a 60 qm im Benzwasen, neben Friedrich Venianus von Ungeheuerhof und Gottlieb Pflanzmaier, angekauft um 900 M.  
31 a 33 qm im Allfalterbach, neben Michael Pflanzmaier u. Jakob Wögle, angekauft um 760 M.  
Markung Maubach:  
11 a 6 qm Acker im Hummelstübel, neben der Straße und Daniel Ahe in Maubach, angekauft um 300 M.  
Kaufsüßliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 11. Januar 1882. Rathschreiber Kugler.

### Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 31. Dez. 1881 u. gemäß Beschlußes des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 11. d. M. kommt die dem Weber Gottlieb Jung von Siegelberg gehörige Liegenschaft im Zwangswege am  
Mittwoch den 15. Febr. 1882, Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung. Diefelbe besteht in:  
Markung Siegelberg:  
Gebäude:  
Nr. 6. Die Hälfte an der Hälfte von 1 a 83 qm Einem Wohnhaus in der Gasse, Hodiag, neben Georg Adam Frig u. den Gebrüdern Schmid, Branders-Anschl. ad 1/2 tel 687 M. 785 M.  
Bei Nr. 6.  
Die Hälfte an der Hälfte von 8 qm einem Badofen westlich vom Haus, neben den Gebrüdern Schmid und dem Weg, bei Nr. 6.  
Bei Geb. Nr. 6. Die Hälfte an gemeinschaftl. Antheil an 6 a 29 qm Hofraum beim Haus, nebst Brunnenantheil bei Nr. 6.  
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Hausantheil des Peter Stein bei Nr. 6.  
Gärten und Ländchen:  
Nr. 194/3. 1 a 12 qm in den Hofsgründen, neben dem Bach 45 M.  
Nr. 9. 1 a 31 qm Gras- und Baumgarten in den Hofsgründen 80 M.

### Badnang. Wohnhaus.

Ein gut gelegenes Wohnhaus mit Stube, Stubenkammer, Küche, Wohnkammer und Keller hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

### Badnang. Christian Rupp.

Christian Rupp ist geboren, sein Haus

### Badnang. Für Schreiner.

Geschmigte Consolen & Aufsätze sind stets als vorräthig bei mir zu beziehen, auch werden solche nach Zeichnung zu billigem Preise ausgeführt.  
Dreher-Arbeiten, als Räder u. s. w. finden sich auf Lager und erbalten auf Bestellung billige Anfertigung.  
L. Dickler, Dreher u. Holzschleifer.

Willfür. geb. Acker:  
Nr. 136/12. 10 a 78 qm im Wollstübel 105 M.  
Nr. 136/5. 15 a 98 qm das. 360 M.

Wechselfeld:  
Nr. 311/1. 24 a 34 qm 2 a 84 qm Erde 27 a 18 qm in der Mönchsbalde 200 M.

Wiesen:  
Nr. 136/5. 22 a 52 qm einmäh. Wiese im Wollstübel 200 M.

Markung Murrhardt:  
Wiesen:  
Nr. 1772/4. 9 a 4 qm im Steinberg, auch Dentelwiesen 85 M.  
Gesammts-Anschlag 1800 M.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griesinger und dem Unterzeichneten und ist als Verwalter Gemeinderath Wurst in Siegelberg bestellt.  
Den 12. Jan. 1882. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde: Namens desselben: Rathschreiber Vogt.

### Dybenweiler. Zugelaufener Hund.

Ein kleiner braun und weiß gefleckter Mattenfänger ist jüngst hier zu gefangen, welcher binnen 8 Tagen gegen Kostenerlag durch den nachweislichen Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.  
Den 12. Jan. 1882. Schultheißenamt. Molt.

### Badnang. Wohnhaus.

Ein gut gelegenes Wohnhaus mit Stube, Stubenkammer, Küche, Wohnkammer und Keller hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

### Badnang. Christian Rupp.

Christian Rupp ist geboren, sein Haus

### Badnang. Für Schreiner.

Geschmigte Consolen & Aufsätze sind stets als vorräthig bei mir zu beziehen, auch werden solche nach Zeichnung zu billigem Preise ausgeführt.  
Dreher-Arbeiten, als Räder u. s. w. finden sich auf Lager und erbalten auf Bestellung billige Anfertigung.  
L. Dickler, Dreher u. Holzschleifer.

**Badnang.**  
**Schwarze Cachemire**  
**Farbige Cachemire**  
 in allen Farben empfiehlt reichhaltigster Auswahl und zu den billigsten Preisen  
**Louis Vogt.**

**Murrhardt.**  
**Brantfränze**  
**Perfränze und**  
**Todtenbouquets**  
 empfiehlt billigt,  
**Strohüte**  
 zum Waschen und Faconiren werden angenommen im **Waggeschäff** von **Friedrich Glöckler.**

**Badnang.**  
**Backsteinkäse**  
 in feinsten reifen Maare, sowie etwas härtere pr. Pfd. 35 Pf. empfiehlt  
**E. Göchel.**

Guten reifen Limburger  
**Backsteinkäse,**  
 Linsen, Erbsen, Bohnen,  
 Zwetschgen empfiehlt billigt  
**W. Henninger, Conditior**  
 n. d. Post.

**Neue (1881r) Füllung.**  
 Mecht rheinischer  
**Crabben-Brust-Honig,**  
 aus besten rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Kobrunder einzig fabrizirt von **W. S. Zickelheimer in Mainz,** ist das natürlichste und edelste im Gebrauche sowohl für Erwachsene als Kinder an genehmste **Gaus-, Genuß- und Vorbeugungsmittel.** Verkauf in 3 Flaschengrößen in **Badnang** bei **Zul. Schmückle, in Murrhardt** bei **Maxhoffer Horn.**

**Herzlichen Dank**  
 für Zus. der Broschüre „Krankensfreund“, aus welcher ich ersehen, daß aus veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Lenkung von „...“ — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker veräumen, sich die in Richters Verlagsanstalt, Leipzig, bereits in **500 Aufl.** erschienene Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.

**Badnang.**  
**Futterschneidmaschinen**  
 neuester Konstruktion hat billig zu verkaufen  
**D. Nuppmann.**

**Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons**  
 Paquet à 15 Pfg. v. **E. O. Moser & Cie.**  
 in **Stuttgart.**  
 Zu haben bei: Herren **Louis Göchel, E. Kübler, Gg. Müller, Joh. Pfeiderer** in **Badnang**; **C. Doderer, C. Fink, August Seeger** in **Murrhardt**; **G. Hauser & S. J. Molt** in **Oppenweiler**; **G. Selbing** in **Sulzbach**; **W. Wecker** und **G. A. Stäg** Wwe. in **Unterweiskach.** (S. 72420)

**Auswanderer & Reisende**  
 nach **Amerika**  
 befördern wöchentlich mehrmals mit fechtartigen Postdampfschiffen über **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen-Liverpool** zu den **billigsten** Ueberfahrtspreisen, und empfehlen sich zu **Ullorbeabschlüssen**  
**Die Bezirksagenten:**  
**C. Dautel** in **Badnang.**  
**Alb. Böhringer** in **Murrhardt.**

**Garantirt**  
 kräftigste und verbesserte  
**Leinengarne und Gewebe**  
 liefert innerhalb 2-4 Wochen die  
 Silberne Medaille. Ehrendiplom.  
**Flachs-, Hanf- u. Abwerg-**  
**spinnerei u. mechanische**  
**Schreckheim**  
 in vollzähliger Meterschneller; bei  
 guten Rohstoffen vollständig fracht-  
 Ullm a. D. frei Zufolge neuer Einrichtung werden  
 die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.  
**Ausnahme:** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und  
 Werg für Spinn- u. Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn  
 das Spinnquantum mindestens 30 Pfd. beträgt.  
 Die Vermittlung besorgen die Herren  
**G. Solzwarth, Badnang. Gottl. Müller, Alteinaspach.**  
**J. Eckstein, Schwabheim.**

**Badnang.**  
 Ein älteres, gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
 von Schiedmayer hat zu verkaufen  
 Wer? sagt die Redaktion d. Bl.  
**Badnang.** Ein neuer großer  
**Ofen**  
 für ein großes Wirtschaftstotal oder be-  
 sonders in eine Gerberei passend zum  
 Häutetrodnen, ferner **1 Anweisung**  
**über die Murr** ist zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
**Solzwarth, Restaurateur**  
 untere Ul.

**Ein Sägmüller,**  
 verheirathet, findet in dieser Eigenschaft  
 ein gutes Unterkommen nebst Wohnung  
 mit Familie. Die Stelle ist von langer  
 Dauer; Ehrlichkeit und Lüstigkeit wird  
 verlangt. Die Sägmühle ist im obern  
 Murrthal gelegen.  
 Nähere Auskunft ertheilt die  
 Redaktion d. Bl.  
 Ein geordneter und zuverlässiger  
**Mühlebauer**  
 wird gesucht.  
 Nähere Auskunft ertheilt die  
 Redaktion d. Bl.

**Vom Standesamt Badnang.**

Im verflorenen Jahre waren zu verzeichnen:

	Geburten:		im Ganzen	Eheschließungen:		im Ganzen	Sterbefälle:		im Ganzen
	männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.	
Badnang	195	113	248	27	131	104	235		
Heiningen	12	4	16	—	4	4	8		
Mraubach	5	8	13	—	5	—	5		
Steinbach	13	14	27	4	13	14	27		
Waltrams	7	6	13	2	3	7	10		
Unhehliche			15						
Zusammen			332	33			285		
gegen im Jahr 1880			284	66			289		

**Waldenweiler.**  
 Ein hochträchtiges  
**Mutterfchwein**  
 verkauft  
**Lammwirth Olfert.**

**Badnang.** Ein  
**Logis**  
 hat bis Lichtmesz zu vermieten  
**Fr. Sammet's Wittwe.**

**Verloren**  
 ging am Mittwoch Abend von der Schöll-  
 hütte bis Hohnweiler ein **wollener**  
**Wferdsteppich.** Gegen Belohnung ab-  
 zugeben in der **Sonne in Hohnweiler**

**TECHNICUM**  
**MITTWEIDA - (Sachsen).**  
**Maschinenbauschule.**

**Murrhardt.**  
**Samstag den**  
**28. Jan.** hal-  
 ten **sämmtliche**  
**Karl** ihren  
**Karlstag**  
 mit **Megelsuppe** bei  
**Karl Föll, Restaurateur.**  
**Viele Karl.**

**Badnang.** Nächsten Sonntag  
 mit **Megelsuppe** bei  
**Karl Föll, Restaurateur.**  
**Viele Karl.**

**Badnang.** Montag  
**Megel-**  
**suppe**  
 im **Löwen** bei **besamtem Stoff.**  
**Ungemach.**

**Badnang.** Freitag Abend  
**Megelsuppe**  
 bei **ausgezeichnetem Bier**  
**Girch.**

**Badnang.** Samstag  
**Megel-**  
**suppe**  
 bei **gutem Stoff.**  
**Solzwarth, Bierbrauer.**

**Gewerbe-Verein**  
**Backnang.**  
**Montag den 16. Jan.** Abends  
 8 Uhr **Versammlung** bei **G. Solz-**  
**warth** untere Ul.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

**Amliche Nachrichten.**  
 \* Vermöge höchster Entscheidung vom 10. d. M. haben Seine königliche Majestät die erledigte Hauptlehrstelle an der Klasse IIIa des Gymnasiums in Heilbronn dem Präzeptor **Bruber** in **Wimben** in Gnaden übertragen.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Stuttgart den 12. Jan. **S. Maj.** der **könig** beabsichtigt, am **Samstag** sich auf einige Tage zur Jagd nach **Wenhausen** zu begeben. Die **Mittwoch** **S. Maj.** ist für den 23. d. in Aussicht genommen.  
 — Im weißen Saale des königlichen Residenz-Schlusses fand vorgestern der erste große

Hofball statt, wozu 600 Einladungen ergangen waren. Ihre Majestät die Königin zogen sich vor dem Souper, Seine Majestät der König kurz nach dem Souper zurück; der Ball schloß um 12 1/2 Uhr.  
 — Der **Circus Corty** erfreut sich fortgesetzt eines außerordentlich zahlreichen Besuchs besonders von Seiten der feineren Gesellschaft und der Pferdebesitzer überhaupt. Die außerordentliche Schönheit und vorzügliche Dressur der Pferde üben eine bedeutende Anziehungskraft, ebenso eine Anzahl jüngerer hübscher und sehr geschickter Damen.

— In den letzten Tagen ist **Bahnhofstascher Karl Hauff** verschwunden. Die Untersuchung seiner Kasse wies Defecte nach und habe nach der „Abztg.“ die unterschlagene Summe bis jetzt die Höhe von 16000 M. erreicht. Die Unterschlagungen scheinen seit einer Reihe von Jahren begangen worden zu sein und liegt die Befürchtung nahe, daß bei den noch fortzulebenden Recherchen die Summe sich noch höher stellen wird. Hauff ist verheirathet und Vater von 5 zum Theil erwachsenen Kindern; er war seiner Zeit **Bataillonsadjutant** beim 5. Inf.-Reg., kam alsdann zum **Eisenbahndienste**, bei welchem er zuerst in **Friedrichshafen**, später in **Stuttgart** stationirt war. Zu seinen Funktionen gehörte u. A. die Auszahlung der Löhne und Gehalte, sowie der Meilengelder. Ueber das Verbleiben des Hauff schwebt vollständiges Dunkel. Mit der Bahn kann er nicht gut fort sein, da er eine dem Betriebspersonal zu bekannte Persönlichkeit war; auch mit Geldmitteln kann er nicht reichlich versehen sein, man glaubt, daß er höchstens 500 M. mitgenommen hat.

\* Am 9. d. M. wurde an der **Bizinalstraße** von **Beilstein** nach **Helsenstein** im „Söhlbach“ ein dem **Brantweintrinken** ergebener 61 Jahre alter **Weingärtner** von **Beilstein** todt aufgefunden. Derselbe war den Tag zuvor nach **Helsenberg** gegangen und auf dem Heimwege, ohne Zweifel in betrunkenem Zustande, in den **Wach** gerathen. Leute, welche an der Stelle, wo der Leichnam aufgefunden wurde, am 8. d. Mts., Abends vorübergekommen waren, hatten dort ein **Stöhnen** gehört, waren aber aus Angst davongegangen, ohne nachzusehen oder eine Anzeige zu machen.

**Lüdingen** den 11. Jan. Das Dunkel, in welches bisher das in der Nacht vom 17./18. November v. J. in **Wurmlingen**, **Ob. Rottenburg** verübte schwere Verbrechen des **Raubmordes**, welchem zwei hochbetagte Eheleute zum Opfer fielen, gehüllt war, ist nun beseitigt. Verhängene Umstände, namentlich größere Geldausgaben, lenkten in den letzten Tagen den Verdacht auf den **Magelgärtner David Reichardt** aus **Entringen**, **Ob. Herrenberg**, und wurde dessen Festnahme gestern Mittag durch den **Landjägerstationskommandanten Binder** von hier bewerkstelligt. Unmittelbar nach seiner Vorführung soll nun derselbe bei der **Staatsanwaltschaft** ein umfassendes Geständnis seiner **Schuld** abgelegt haben. Die näheren Umstände der That wird man wohl erst durch die Verhandlung vor dem **Schwurgericht** erfahren. Soviel scheint sicher zu sein, daß **Reichardt**, nachdem er die That verübt hatte, schon mit dem ersten, um 4 Uhr 45 Min. hier abgehenden **Bahnzug** nach **Stuttgart** fuhr, und daß er, nachdem er Morgens zwischen 8 und 9 Uhr die **geordneten Obligationen** in **Stuttgart** verkauft hatte, so **fröh** war, mit dem aus etwa 3000 M. bestehenden **Erlös** in der **Tasche** noch am **Abend** nach **Entringen** zurückzukehren. Seine **Abwesenheit** dort mag nicht aufgefallen sein, da er damals einen **Handel** mit **Kraut** und **Gartenfrüchten** trieb und er deshalb häufig den Tag über von **Hause** weg war.

\* In der **Neutlinger** Gegend grassirt laut **Kreisztg.** zur Zeit wieder eine **Geflügel-** **seuche**, welche viele Opfer fordert. Es wird deshalb davor gewarnt, **geschlachtetes Geflügel** zu kaufen, da durch den **Genuß** des **fleisches** **krepirter** **Hühner** leicht **Krankheiten** entstehen könnten.  
 \* Ueber eine **Gewaltthat** wird dem „**Heub.** **Boten**“ vom **Könzenberg** geschrieben: Ein **letzter** **Tag** an einer **Halbe** bei **S.** **beschlüssiger** **Holz** **macher** kam beim **Herunterfahren** unter den mit **Holz** beladenen **Schiffen** und hatte bei sei-

nem **Niederstürzen** einen **Fuß** so **übertreten**, daß derselbe aus dem **Knöchel** ging. Da er nun nicht mehr stehen und gehen konnte, **fiel** er **einen** **heroiischen** **Entschluß**; er **erjagte** **seine** **Mit-** **arbeiter**, ihm **eine** **Kette** um den **Leib** zu **legen**, ihn dann an einer **Tanne** zu **befestigen** und **hier-** **auf** an dem **übertretenen** **Fuß** so **stark** und **lange** zu **ziehen**, bis derselbe wieder „**einschnappte**“. **Gesagt**, **gethan**. Der **Beschädigte** wurde **gehör-** **ig** **befestigt**, die **Samariter** zogen **tüchtig** an, der **Fuß** **brachte** und — war wieder in einer **Weiße** in **Ordnung**, daß **unter** **Held** zwar noch etwas **hinkte** aber **seine** **Arbeiten** sofort wieder in **gewohnter** **Weise** aufnehmen konnte.

\* **Ingenieur** **Weberling**, **Sohn** des **Hütten** **direktors** in **Wasseraalingen** und später in **Erlau** bei **Alten**, der als **Ingenieur** einer **nordamerikanischen** **Minerengesellschaft** in der **Pro-** **vinz** **Sonora**, **Mexiko**, seit mehreren Jahren **thätig** war, wurde dort am 23. **Dezember** 1881 von **Indianern** **getödtet**.

\* In **Salach**, **Ob. Göttingen**, brach am 9. **Jan.** **Abends** **Feuer** aus, in Folge dessen ein **Doppelwohnhaus** in der **Brühlgasse** **gänzlich** **abbrannte**.

\* In **Konstanz** sollte ein **württembergischer** **Militärsträfling** Namens **Rieg**, welcher in **Ulm** **entfprungen** und in **Lörrach** wieder **ver-** **haftet** worden war, über dort und **Friedrichs-** **hafen** nach **Ulm** zurückbefördert werden. **Ser-** **geant** **Kuchmich** und ein **Geleiter** vom dortigen **Regiment** nahmen ihn **Samstag** **Nachmittag** am dortigen **Bahnhof** in **Empfang** und **fürten** ihn zur **Kaserne**. Wie es scheint, war **Rieg** als **fluchtverdächtig** bezeichnet worden, denn man legte ihm auf dem **Perron** **Handfesseln** an und lud vor seinen **Augen** die **Gewehre**. Der **Un-** **glückliche** machte gleichwohl vor dem **Thore** der **Kaserne** einen **Fluchtversuch**; **Sergeant** **Kuchmich** rief dreimal **rasch** nach einander „**Halt!**“, und da **Rieg** nicht **stand** **drückte** er **sein** **Gewehr** **los** und traf den **Glückling** durch den **Kopf**, so daß **bie-** **ser** sofort **niederstürzte** und nach **wenigen** **Augen-** **blicken** den **letzten** **Athemzug** **that**.

**Strasbourg** den 11. **Jan.** Heute **Abends** 8 **Uhr** **entstand** in dem **Gerbergraben** **No. 44** **befindlichen** **Magazin** der **Druggerei** **Scheer** ein **großes** **Feuer**. Der durch dasselbe **angerich-** **tete** **Schaden** **beläuft** sich auf ca. **8000** **Mark**. (N. Tzbl.)

\* In den **deutschen** **Münzstätten** **Ber-** **lin**, **Dresden** **Stuttgart**, **Karlsruhe**, **Darm-** **stadt** und **Hamburg** wurden im **Monat** **Dezember** **8** **303** **340** **M.** **20-Markstücke** und **zwar** für **Privatrechnung** und **924** **465** **Einmarkstücke** **aus-** **geprägt**. Bis **Ende** **Dezember** **blieben** in **Um-** **lauf** an **Goldmünzen** **1** **762** **028** **915** **M.**, **Sil-** **bermünzen** **439** **399** **234** **M.**

**Berlin** den 11. **Januar**. Der **Kaiser** **konferirte** heute mit dem **Boten** **Haupt** **Hajfeldt**. Der **Bischof** **Kopp** machte gestern den **Staats-** **ministern** **seine** **Aufwartung**. Um 4 1/2 **Uhr** **Nachmittags** wurde er von dem **Fürsten** **Wis-** **marck** **empfangen**, wo er bis 5 1/2 **Uhr** **verweilte**. **Morgen** wird er von dem **Kaiser** **empfangen**. — Die **Prov.Korr.** gibt den **Erlaß** des **Kö-** **nigs** vom 4. **Januar** wieder und sagt bei **Be-** **sprechung** desselben: Der **Erlaß** ist eine **feierliche** **Verwahrung** gegen gewisse **Vorkommnisse** der **neuesten** **Zeit**, woraus sich zum **Schaden** des **Ansehens** der **Krone** leicht ein **parlamentarisches** **Recht** und ein **konstitutioneller** **Brauch** hätte **ent-** **wickeln** können. In **Preußen** herrscht und **re-** **girt** der **König**. Die **Reichsversammlung** hat **dies-** **es** **Recht** der **Krone** **Preußens** nur **bestätigen** **wollen**. Daß der **König** nur **herrscht**, aber nicht **regiert**, ist eine auf **fremdem** **Boden** erwachsene **Anschauung**; den **aus** dieser **Lehre** **entfpringen-** **den** **Freihümern** **entgegenzutreten**, ist **Recht** und **Pflicht** der **Krone**, wo sich auch immer die **Gelegenheit** dazu **bietet**. Das **Wort** des **Kö-** **nigs** an das **Staatsministerium** ist ein **vollkom-** **men** **getreuer** **Ausfluß** der **preussischen** **Verfas-** **sungsurkunde** und **enthält** **keine** **Neuerung**, wen- **det** sich aber gegen die **Versuche**, **Neuerungen** **herbeizuführen**. Ueber die **Verfassung** hinaus an den **bestehenden** **Verhältnissen** nicht **rütteln** zu **lassen**, ist auch heute noch der **Wille** des

**Monarchen**, wie dies derselbe vor 20 Jahren vom **Throne** verkündet hat.  
 (Reichstag) 11. **Jan.** Bei **Berathung** des **Antrags** **Nittinghausen** auf **Vermehrung** der **Reichstagsabgeordneten** **Hält** **Mayer** (**Stuttgart**) eine **Revision** des **Wahlgesetzes** bei dem **An-** **wachsen** der **Bevölkerung** **bringen** **gebieten**, **Min-** **nig** **erode** **dagegen**, ebenso **Güntzer** (**Ber-** **lin**) aus **taktischen** **Gründen**. **Ben** **nig** **seu** **hält** den **gegenwärtigen** **Zeitpunkt** bei **Anfein-** **bung** der **Parteien** und bei **Stellung** des **Reichs-** **tags** zur **Regierung** für die **Annahme** des **An-** **trags** nicht **günstig**. **Windthorst** **erklärt**, daß das **Centrum** zur **Zeit** gegen den **Antra-** **g** sei **angelehnt** der **Zerfahrenheit** unter den **Par-** **teien**. Der **Antrag** wird mit **sehr** **großer** **Ma-** **jorität** **abgelehnt**, dafür die **Volkspartei**, die **Sozialisten** und die **Glässer**. **Hierauf** **beginnt** die **erste** **Lesung** des **Antrags** **Windthorst**. **Abg.** **Windthorst**: Wer für **kirchliche** **Freiheit** ist, muß für den **Antrag** **stimmen**. Die **ganze** **politische** **Situation** **drehe** sich um die **kirchliche** **Frage**. Das **deutsche** **Reich** werde nicht eher **gelingen**, als bis dieser **heillose** **Bruderkrieg** **aufgehört** hat. Ich will **Freiheit** für **alle** **Konfessionen** ohne **Unterschied**. **Alle** **humane** **Auslegung** der **Maßregeln** und **alle** **diskretionäre** **Bevollmächtigen** können den **Antrag** an, so ist dies ein **erster** **Schritt** zur **Herbeiführung** der **kirchlichen** **Fried-** **ens**. **Reichstag**: **Reichstag**: Die **konserervative** **Partei** **verlangt** schon **lange** die **Beendigung** des **Kulturkampfes**. **Meine** **Partei** **stimmt** zur **Halft** **dafür**, zur **Halft** **dagegen**; zu **letzteren** **gehöre** **ich**. **Nichts** **hat** **mich** **so** **empört**, wie der **Erlaß** des **Gesetzes**, dessen **Aufhebung** **Windthorst** **be-** **antragt**. **Aber** der **Kulturkampf** **gehört** nicht vor den **Reichstag**, zumal von der **Regierung** dem **Landtage** **umfangende** **kirchlichpolitische** **Vor-** **lagen** **zugehen** werden. **Schorlemer-Nitz**: **Wir** **verlangen** **Wiederherstellung** **aller** **verfas-** **sungsmäßigen** **Rechte** für die **Katholiken**. **Gegen** den **Verwurf**, daß wir vom **Auslande** **abhängig** **sind**, **protestire** **ich**; wir **stehen** **hier** **als** **frei** und **unabhängige** **Männer**; das **ganze** **Centrum** **steht** **treu** **zu** **Kaiser** **und** **Reich**. **Hör** **drückt** **ich** **der** **Ver-** **such**, die **Centrumspartei** **sprenge** und **ein-** **nige** **Mitglieder** **von** **ihm** **ablösen** **zu** **wollen**. Das **Centrum** **ist** **gan** **einig**, weil es in **seinen** **Grund** **stücken** **stark** **ist**. **Will** **Wismarck** **ernstlich** **an** die **Spitze** **einer** **wahrhaft** **christlich-konservati-** **ven** **Reformbewegung** **treten**, so hat er **unsere** **Unterstützung**. **Seine** **Reform** **kann** **aber** **nicht** **zu** **Stande** **kommen** **vor** **Beendigung** **des** **Kultur-** **kampfes**. **Hö** **brecht** **bittet** **Namens** **der** **Natio-** **nal** **liberalen** **um** **Ablehnung** **des** **Antrags**. **Es** **spre-** **chen** **nach** **W** **ir** **ch** **ov** **und** **Staatssekretär** **Böttcher**; dann **plaidirt** **K** **ardorff** (**Reichs-** **partei**) für **motivirte** **Tagesordnung**; **hierauf** **er-** **klärt** **P** **auer** (**Volkspartei**): **Wir** **stimmen** **ohne** **Vor-** **behalt** **für** **den** **Antrag** **und** **werden** **dadurch** **unserem** **Programm** **gerecht**, das **sich** **gegen** **jede** **Ausnahme** **gesetzgebung** **erklärt**.

— 12. **Jan.** **Zweite** **Lesung**. **Nickert** **plä-** **dir** **für** **motivirte** **Tagesordnung**. **Fordensbeck** **erklärt**, daß er eine **organische** **Revision** der **Ma-** **ßregeln** **unter** **Verwerfung** der **discretionären** **Be-** **vollmächtigen** **anstrebe**. **Im** **jetzigen** **Stadium** **sei** **der** **Antrag** **nicht** **zeitgemäß**. **Es** **folgt** **die** **Abstim-** **mung**. Die **motivirte** **Tagesordnung** der **Reichs-** **partei** **wie** **die** **der** **Konservativen** (**Reichs-** **Reform**) **wird** **gegen** **die** **Stimme** der **betreffenden** **Frak-** **tionen**, die **motivirte** **Tagesordnung** **Nickerts** **mit** **235** **gegen** **126** **Stimmen** **abgelehnt**. **Hierauf** **wird** **der** **Antrag** **Windthorst** **mit** **233** **gegen** **115** **Stimmen** **angenommen**.

\* Von den **sozialdemokratischen** **Abgeordneten** **ist** **folgender** **Antrag** **im** **Reichstags** **eingetragen** worden: „**Den** **Reichs-** **kanzler** **aufzufordern**, **derselbe** **möge** **veranlassen**, daß **dem** **Reichstags** **ein** **Gelegenheits** **vorgelegt** **werde**, **welcher** **dabin** **abzielt**, **unschuldig** **Inhab-** **er** **te** **und** **Verurtheilte** **begw.** **deren** **Angehörige** **sind** **für** **die** **durch** **die** **erlittene** **Haft** **und** **Verurtheilung** **erwachsene** **Nachtheile** **nach** **Möglichkeit** **zu** **entschädigen**.“

**Essen**, 11. **Jan.** **Der** **wegen** **dreifachen** **Aufstandes** **zum** **Tode** **verurtheilte** **Bel**

**Oesterreich-Ungarn.**

Es ist den 2. Jan. Ein von hier datirtes Telegramm der Wiener „Presse“ meldet: Die Schmelzwerke Schwefelgruben sind in Brand gerathen. Die Arbeit wurde eingestellt. Die Gefahr ist sehr groß. Wenn der Brand nicht bald erstickt wird, sind Millionen von Werthen gefährdet, tausend Arbeiter brodlos.

**Amerika.**

\* Das neue Jahr brachte Amerika plötzlich und unerwartet kalte Witterung mit Schnee und Eis. Der Lorenzstrom, der obere Mississippi und der Missouri sind durch Eis geschlossen. 300 Fuß der Eisenbahnbrücke in Iowa sind durch Eis zerstört worden, welches im Allgemeinen auch die Flußschiffahrt beeinträchtigt.

**Der glückliche Erbe.**

Novelle von G. Morris.

(Fortsetzung.)

Der Weg war mißunter holprig und harte Wagenstöße warfen auf die ganze Last des gediegenen Landritters oft die städtischen Weichlinge. Dieser duldete eine halbe Stunde mit ziemlicher Gelassenheit das unvermeidliche Uebel. Aber plötzlich fing er an sein Gesicht zu verzerrern und zuckte dabei, wie von Krämpfen befallen, mit allen Gliedern.

„Was fehlt Ihnen?“ fragte theilnehmend der Baron.

„Nichts, nichts!“ antwortete Jener und ward wieder ruhig.

Fünf Minuten später begann das entsetzliche Mißgeschick von Neuem: die Verzuckungen wurden heftiger; die Augen rollten wie bei einem Wahnsinnigen wild umher.

„Mein Herr, Sie sind wirklich krank! Sie setzen mich in die größte Besorgniß!“

„Seien Sie ruhig! Der Anfall wird nicht so gleich ausbrechen.“

„Um des Himmels willen! was für ein Anfall?“ fragte der Baron bestürzt.

„O, wenn Sie mich doch nicht fragten! Ich hatte neulich das Unglück, von einem tollen Hunde gebissen zu werden.“

„Halt, Kutscher, halt!“ schrie der Baron, riß den Wagenhaken auf, stürzte hinaus, warf ein Stück Geld für den Fuhrmann auf die Straße und lief so lange querfeldein, bis er den Wagen wieder fortjagen hörte.

„Puh! puh!“ schnaukte er athemlos. „In welcher Gefahr befand ich mich! Aber, Gott sei Dank! meine Klugheit und Entschlossenheit haben mich gerettet.“

„Verzeihen Sie, Excellenz!“ sagte Kauz, der aufmerksam Zeuge des Vorfalls gewesen und dann eiligen Laufs seinem Herrn gefolgt war.

„Ach, an Ihrer Stelle, wäre ruhig im Wagen geblieben und hätte den Gelfschnabel hinausgeworfen.“

„Hut, Kauz, wer wird seine Hand an einen Unglücklichen legen!“

„Guter, gnädiger Herr! wir hatten es hier mit keinem Unglücklichen zu thun. Es war ein arglistiger Schurke, der sich für toll ausgab, um einen unbehaglichen Nachbar los zu werden.“

„Da! wäre das möglich?“

„Glauben Sie mir! Ich kenne den Geist dieser muthwilligen Stadtbuden.“

Erdröhend schämte sich der Baron seiner überlisteten Klugheit und behauptete mit erhobenem Stoch, er wolle den Schelm in Pfauenfeld aufsuchen und ihn tüchtig ausprügeln.

Wenn der gute Mann nur erst dort gewesen wäre! In der Ginde, wo er sich jetzt befand, war kein anderes Fuhrwerk zu bekommen; er mußte sich entschließen, die starke Meile, die er noch vor sich hatte, mit den eigenen Füßen zu bestreiten und das war für den wohlbeleibten Herrn eine doppelt schwere Aufgabe, da er um keine Zeit zu verlieren, das Mittagsmahl im Stich gelassen hatte und sein unbefriedigter Magen die starke Portion, an die er gewöhnt war, dringend verlangte. Doch der Wagen muß schweigen, wenn die Liebe gebietet.

Der Baron setzte seinen Wanderstab getrost auf Pfauenfeld zu und nach einer fast zweistündigen heißen Pilgerfahrt war er so glücklich, die Dorfmark zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)

**Zum gegenwärtigen Stand der Holzpreise.**

(Schluß.)

Obgleich die Brennholzpreise einen vorherrschend lokalen Charakter haben, sollen doch einige Vergleichen mit anderen Ländern angeführt werden. Diejenigen von Baden stehen fast ausnahmslos höher, insbesondere übertreffen die Preise des Brennholzes im bairischen Schwarzwald die des württembergischen theilweise fast um das Doppelte; ebenso stehen die Preise der Bodenfegegegend um 50 und mehr Procente höher als diejenigen Oberschwabens. Dagegen sind die Preise in der Rheinprovinz, in Westfalen und Hannover erheblich niedriger. 1 Rm. Nadelbrennholz kostet in der Provinz Hannover 1,60—4,60, durchschnittlich 2,70, Buchenbrennholz 3,90—6,90, durchschnittlich 5,30 M. In Westfalen beträgt der Preis für Buchenscheiter 4,0 bis 4,50 M., Nabelscheiter 2,50—3,00 M.; in der Rheinprovinz 4,30—6,50 M., bezw. 2,90 bis 4,30 M. Die höchsten Preise dieser Provinzen erreichen noch nicht unsern Landesdurchschnittspreis.

Wie bekannt, ist die Konkurrenz der Steinkohle (und theilweise des Torfes) die Ursache dieses niedrigen Preisstandes. Die Produktion an Steinkohlen in den Becken an der Ruhr und Saar, bei Aachen und Stettin ist auf das 10- und mehrfache der früheren Jahre gestiegen, so daß in neuester Zeit der Wagenvorrath zu deren Verfrachtung nicht mehr ausreicht. Dazu kommt, daß der Preis der Kohlen seit 20 Jahren fast stationär geblieben, in einzelnen Becken zeitweilig um 22 und 26 Prozent gestiegen ist. Es ist in sichere Aussicht zu nehmen, daß das Verbreitungsgebiet der Kohle sich immer mehr erweitern wird. Im Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt, der die weitere Ausdehnung des Kanalnetzes in Deutschland anstrebt, wurde von Dr. Rentsch hervorgehoben, daß insbesondere Kohlen auf den Schiffen befördert werden und daß es mittelst niedriger Frachtsätze in einzelnen Gegenden bereits gelungen sei, der Konkurrenz der Eisenbahnen Widerstand zu leisten. Der Ankaufspreis pro Centner Kohle beträgt ca. 30 Pfg. fast in allen Becken. Wenn er nun in Stuttgart 1,40—1,50 M. beträgt, also auch durch die Transportkosten auf das Fache erhöht wird, so leuchtet ohne weiteres der Einfluß niedrigerer Frachtsätze auf die Verbreitung des Kohlenbrandes ein. Sodann sind in jüngster Zeit acht ausgebeutete Kohlenlager in der Pfalz aufgefunden worden, deren Ausbeute in erster Linie von Gewinnung des Abfallgebirges in Süddeutschland bebingt ist. Nur durch die hohen Transportkosten ist es möglich, daß der Marktpreis von 1 Ztr. gespaltenem und gesägtem Holz derselbe ist, wie derjenige der Ruhrkohle, obgleich die Brennkraft des Holzes um 59 Prozent geringer ist. Anders in unmittelbarer Nähe der Kohlenbecken. Im Bezirk Aachen beträgt der Preis des Buchenscheiterholzes in 7 Revieren 3,30—4,80 (in einem 6,00) pro Rm, also 33—48 Pfennig pro Ztr. (bei Saarbrücken 4,50—5,00 M.) So tief wird der Preis bei uns allerdings nicht leicht sinken können, allein sicherlich wird jede Frachtkostenerniedrigung für Kohlen denselben dücken. So hat die Breygerer Steinkohle, obgleich von hohem Aschengehalt und geringerem Brennwerth, als die Saarkohle, die Konkurrenz des Holzes in der Schweiz bedeutend erschwert und die oberschwäbischen Preise erheblich erniedrigt.

Eine allgemeine Erhöhung der Brennholzpreise kann in Zukunft nur an der allgemeinen Ursache der höheren Kaufkraft der Bevölkerung erwartet werden, wie das Steigen und Fallen der Holzpreise überhaupt auch bisher von der allgem. ökonom. und polit. Lage in erster Linie beeinflusst gewesen ist. Der niedrigste Stand derselben fällt in die Nothjahre 1850—56; dann beginnen dieselben sich zu heben, mit geringer Unterbrechung im Jahre 1859, bis zum Jahre 1865. Im Jahre 1866 sinken dieselben nahezu auf den Stand von 1856 und verharren in demselben bis 1871. Im folgenden Jahre steigen dieselben, bis sie 1875 eine nie gekannte

Höhe erreichen, von welcher sie 1876 ebenso rapid heruntersinken, um abermals auf den Stand von 1856 zu gelangen.

Von diesem allgemeinen Gang der Bewegung mögen lokale Ursachen einzelne Abweichungen hervorgebracht und das Steigen oder Fallen begünstigt oder gehemmt haben; der Grundcharakter der Bewegung und die wirksamste Ursache derselben ist auch im einzelnen deutlich zu erkennen.

**Verschiedenes.**

(Das Jahr 1882) wird sich durch eine totale Sonnensunterniß auszeichnen, die am 17. Mai stattfindet und in unseren Gegenden sichtbar sein wird. Diese Verfinsterniß dauert 5 Stunden und beginnt um 5 Uhr Morgens, hat gegen 8 Uhr ihren Höhepunkt und endet nach 10 Uhr, so daß es um diese Stunde eigentlich erst Tag wird.

\* (Waiern.) In einem Walde bei Steinach (Niederbayern) kam es zwischen einem Jäger und zwei Wildschützen zu einem blutigen Rencontre, wobei die beiden Wilderer von dem Jäger tödtlich verwundet wurden. Die Schülfe der Wilderer hatten den Jäger gefesselt. Die beiden Schwerverletzten, schon mehrfach wegen Wildfrevels bestraft, sind Familienväter und haben 5 bezw. 8 Kinder.

**Fruchtpreise.**

Badnang, den 11. Januar 1882.  
höchst. mittel. niedrigst.  
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 83 Pf. 8 M. 50 Pf.  
Haber 7 M. 10 Pf. 6 M 92 Pf. 6 M. 80 Pf.  
Roggen — M. — Pf. 10 M. — Pf. — M. — Pf.

(Jahreserlös der Fruchtstrannen):  
Badnang. Aus 12,101 Etr. Frucht 98,286 M. 51 Pf. Erlöss. Im einzelnen aus:  
Dinkel 8,498 Etr. Erlöss 72,688 M. 39 Pf.  
Haber 3,426 " " 23,663 " 52 "  
Weizen 135 " " 1535 " 10 "  
Roggen 42 " " 400 " 50 "  
Kornhausinspektion Feuch.

Winnenden. Aus 31 667,02 Ztr. Frucht 258 002 M. 47 Pf. Im Einzelnen aus: 18 737,97 Ztr. Dinkel 160 068 M. 28 Pf., 11 314,58 Ztr. Haber 79 747 M. 24 Pf., 12 099,89 Ztr. Kernen 14 239 M. 54 Pf., 346,20 Ztr. Gemischt 3 191 M. 44 Pf., 68,38 Ztr. Weizen 755 M. 97 Pf.

Ulm. Aus 287 089 Ztr. Frucht 2 913 834 M. Im Einzelnen aus: 86 295 Zentner Kernen 1 016 597 M., 46 125 Ztr. Weizen 564 081 M., 1 432 Ztr. Eintorn 15 916 M., 4 399 Ztr. Roggen 47 209 M., 71 147 Ztr. Gerste 648 810 M., 64 481 Ztr. Haber 474 005 M., 78 29 Ztr. Reis 95 687 M., 5 108 Ztr. Hülsenfrüchte 47 668 M. Im Ganzen gegen 1880 mehr 19 884 Ztr. mit 218 310 M.

Biberaa. Aus 137 544 Ztr. Frucht 1 409 629,11 M.  
Ravensburg. Aus 113 470 Ztr. Frucht 1 116 147 M.

Kiedlingen. Aus 87 520 Ztr. Frucht 838 771 M.  
Geislingen. Aus 64 282 Ztr. Frucht 768 073 M.

Nagold. Aus 22 423 Ztr. Frucht 182 982 M.  
Calw. Aus 14 239 Ztr. Frucht 124 834 M.

**Frankfurter Goldkurs vom 12. Januar.**  
Mart Pf.  
20 Frankenstücke . . . . 16 14—18  
Russische Imperials . . . . 16 66—71  
Englische Sovereigns . . . . 20 31—36  
Dollars in Gold . . . . . 4 16—20

**Gottesdienste der Parochie Badnang**  
am Sonntag den 15. Januar  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
Fittalgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Stahlecker.

**Gestorben**  
den 12. d. M.: Friederike Hirt, geb. Benignus, 86 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Samstag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Mr. 8.

Dienstag den 17. Januar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen von Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

## An die Schultheißenämter, betreffend den Gewerbebetrieb der Handlungsreisenden.

Die Ortsvorsteher werden auf den Minist.-Erlass vom 25. v. M. im Minist.-Amtsbl. v. 1882 Nr. 1 S. 1, betr. den Gewerbebetrieb der Handlungsreisenden, zur genauen Nachachtung und geeigneten Instruirung der Polizeioffizianten hingewiesen.  
Den 16. Jan. 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

## An die Schultheißenämter.

Dieselben werden hiemit veranlaßt, in Selbstmordfällen immer zugleich zu erheben und schon in der ersten Anzeige anzugeben, ob und welche Mittel zur Bestreitung der Kosten der Beerdigung des Selbstmörders, falls solcher nach dem Ergebnisse der Untersuchung stattgegeben werden könnte, vorhanden sind.  
Den 16. Jan. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Melzheim.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. Jan., von Morgens 9 1/2 Uhr an bei Wirth Eisenmann in Ebni, aus Schweizergebirge 2 Hocklinge, und Scheidholz der Gut Ebni: 1 Buche mit 1 Fm., 202 Nadelholzstämme mit 68 Fm. 1. Cl., 47 2. Cl., 33 3. Cl., 18 4. Cl. Langholz; 42 Fm. 1. Cl., 36 2. Cl., 3 3. Cl. Sägholz. Am.: 8 buchene, 155 tannene Scheiter, 6 buchene, 149 tannene Prügel und Anbruch.

Dienstag den 24. Januar, von Morgens halb 10 Uhr an in der Hofe in Oberndorf aus mittleres und oberes Burgholz: 355 Nadelholzstämme mit 16 Fm. 1 Cl., 34 2. Cl., 81 3. Cl., 59 4. Cl., 20 5 Cl., 2 Ausschuß Langholz; 24 Fm. 1. Cl., 10 2. Cl., 4 3. Cl., 6 Ausschuß Sägholz, 2 Wagnereichen 1 Fm., 20 Nadelholzstämme 11 und mehr m lang; Am.: 117 buchene, 2 alpine, 13 Nadelholz-Scheiter, 232 dto. Prügel und Anbruch.

Badnang.

## Oberamts-Sparkasse.

Rechnungs-Bericht für das Kalenderjahr 1881.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Rassenbest., 31. Dec. 1880	9270 M. 65 Pf.	Kapitalanlagen	288,759 M. 49 Pf.
Spar-Einlagen	310,023 M. — Pf.	Stückzins b. Cass.	2,535 M. 41 Pf.
Heimbez. Aktivkapit.	38,281 M. 16 Pf.	Rückzahl. v. Spareinl.	55,078 M. — Pf.
Zins a.	8166 M. 33 Pf.	Zins aus	3825 M. 77 Pf.
Verkauf v. Effekten	21,717 M. 31 Pf.	Ankauf v. Effekten	24,635 M. 34 Pf.
Beizaposten (Provision)	729 M. 94 Pf.	Verwaltungskosten	39 M. 75 Pf.
Rabatt, Major (Gewinn)	388,188 M. 39 Pf.		
			374,873 M. 76 Pf.
Rassenbestand pro 31. Decbr. 1881	13,314 M. 63 Pf.		
Effektenbestand	2,918 M. 3 Pf.		
Total Umlauf	753,791 M. 50 Pf.		

**Theilnahme an der Sparkasse:**  
Im laufenden Jahr 771 Einleger mit 1380 Einlageposten 310,023 M. — Pf.  
Siez v. Jahr 1880 366 " 438 " 93,827 M. 83 Pf.

Rückzahlungen wurden gemacht:  
Im lauf. Jahr an 151 Einleger in 215 Posten 55,078 M.  
Im Jahr 1880 8 " 8 " 1,992 M.

Rest-Guthaben (ohne Zins pro 1881) 346,780 M. 83 Pf.  
Der Gesamt Capitalbestand an Aktiven beträgt (abzgl. der Heimzahlung in 191 Posten) 332,683 M. — Pf.

### Zur Beurkundung:

Controleur: G. o. d. Cassier: G. a. n. n.

Gesehen. R. Oberamt. Göbel.

Reichenberg.

Der in Nr. 7 v. Bl. auf

**Samstag, 18. Jan. d. J., Nachm. 1 Uhr,**

**Stammholz-Verkauf in Michelbach**

findet nicht statt.

Den 14. Jan. 1882.

Gerichtsvollzieher  
G. o. d.

Badnang.

## Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Auf den Tod des Karl Gottlob Saalfrank, Uhrmachers, hat sich eine Ueberfchuldung herausgestellt. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Die gemeine Masse ist so gering, daß ein Contursverfahren nicht anwendbar ist. In den Hauselös theilen sich, nach Abrechnung der Kosten des Verfahrens und der Steuern, die Pfandgläubiger.

Der Pfandgläubiger C. J. Schmidt in Hamburg hat aus freien Stücken den unvorzugten Gläubigern 75 Prozent ihrer Forderungen bewilligt.

Dies wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß binnen zwei Wochen etwaige Einwendungen vorzubringen, unbekannte Ansprüche aber anzumelden sind, widrigenfalls dem Vergleiche gemäß die Masse vertheilt würde.

Den 12. Jan. 1882.

R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Badnang.

## Lekter Siegenchaftsverkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Schuhmachers Jakob Friedrich Kurz dahier vorhandene Liegenchaft kommt am

**Wittwoch den 18. Jan. 1882,**  
Vormittags 11 Uhr,

zum dritten und letztenmal auf diesem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Nr. 63. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der obern Vorstadt, neben Wittve Stenger

und dem Weg,  
Nr. 64. Eine einbarrige Schuer daselbst, neben sich selbst und dem Weg, 25 qm Gemüsegarten hinter dem Hause, zusammen angekauft um 2600 M.

24 a 83 qm Gemüser, Gras- und Baumgarten in Vergenädern, neben dem Weg und Schreiner Beyer, angekauft um 1400 M.

A e d e r:  
19 a 12 qm im Seefeld, neben Gottlob Wahl und Jakob Aufschlag von Maubach,

angekauft um 250 M.

auf diesem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich:

angekauft um 250 M.  
31 a 44 qm im Benzwasen, neben Gottlieb Schäfer und Friedrich Hahn, angekauft um 480 M.

23 a 86 qm im Benzwasen, neben David Klopfer, Nagelschmid u. Gottlieb Schreiber, Bauer, angekauft um 340 M.

18 a 17 qm daselbst, neben David Wieland und Gottlieb Aldermann, nicht angekauft, Anschlag 330 M.

9 a 83 qm daselbst, neben Rosine Ruppmann und den Anwandern, angekauft um 150 M.

59 a 88 qm im Affalterbach, neben Hermann Kurz, Schmidt und Gottlieb Hödel von Germannswellerhof, angekauft pro Viertel um 170 M.

29 a 16 qm in Bütteneädern, neben Rothgerber Traub und Gottlieb Reichert, Weber, Anschlag 500 M.

nicht angekauft.

23 a 23 qm am Almersbaderweg, neben Oshenwirth Doderer und Carl Häußer von Ungeheuerhof, angekauft um 470 M.

34 a 59 qm im Heiligengrund, neben Friedrich Stelzer und Gottlieb Lachenmayer, Anschlag 445 M.

nicht angekauft.

Wie i e n:  
47 a 60 qm im Benzwasen, neben Friedrich Benignus von Ungeheuerhof und Gottlieb Pfizenmaier, angekauft um 900 M.

31 a 33 qm im Affalterbach, neben Michael Pfizenmaier u. Jakob Mögle, angekauft um 760 M.

**Markung Maubach:**  
11 a 6 qm Ader im Hummelbüßl, neben der Straße und Daniel Ader in Maubach, angekauft um 300 M.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 11. Januar 1882.

Rathschreiber  
Kugler.

Badnang.

## Lekter Siegenchaftsverkauf.

David Winkler, Weber dahier verkauft am

**Wittwoch den 18. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,

auf diesem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich: